

Samstag, 28.6.75, Eichendorff-Waldbühne Kloster Oesede: Große Abend-Boxveranstaltung (Bezirk Osnabrück gegen Bezirk Oldenburg). Veranstalter: VFL Kloster Oesede.

Freitag, 4.7.75., bis Sonntag, 13.7.75, Graf-Ludolf-Schule, Stadtteil Kloster Oesede: Große Hobbyisten-Ausstellung.

Das DRK -Ortsverein Oesede- ruft alle Bürger zum Blutspenden auf am Mittwoch, dem 2.7. und Donnerstag, dem 10.7., jeweils von 15.00 bis 20.00 Uhr in der Michaelisschule, Stadtteil Oesede

Mittwoch, 9. Juli, 15 Uhr ab Rathausvorplatz Stadtteil Oesede: Stadtrundfahrt. Anmeldung bei der Stadtverwaltung, Kulturabteilung, Telefon 5051.

Samstag, 26.7., bis Montag, 28.7., Festplatz Kloster Oesede: Großes Volksschützenfest des Schützenvereins Kloster Oesede

Samstag, 2.8., 20.00 Uhr, Sporthalle Michaelisschule: Rudi Carrell-Show

Mittwoch, 13.8., 15 Uhr ab Rathausvorplatz Stadtteil Oesede: Stadtrundfahrt. Anmeldung bei der Stadtverwaltung, Kulturabteilung, Telefon 5051

Sonntag, 17.8., ab 14.00 Uhr, Eichendorff-Waldbühne Kloster Oesede: Volkstümlicher Nachmittag

Samstag, 30.8., ab 8.00 Uhr; Fahrt zur Bohrturmwanderung in der Partnergemeinde Schoonebeek/Holland

Samstag, 30.8., und Sonntag, 31.8., Schützenplatz Dröge/Papiermühle: Volksschützenfest des Schützenvereins Oesede/Papiermühle

Übungsleiter des TV Gut Heil Georgsmarienhütte nehmen montags von 17.00 bis 19.00 Uhr (in den Ferien zusätzlich freitags) auf dem Sportplatz Rehlberg die Leistungen für das Sportabzeichen ab.

Interessierte Jungen ab circa 8 Jahren können nach den Sommerferien mittwochs von 15.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr in der Sporthalle der Realschule am Handball-Training des TV Gut Heil Georgsmarienhütte teilnehmen

Vom 11. bis 13.6.1975 findet in Georgsmarienhütte das 9. Bezirksturnfest statt. Es werden ca. 2.500 Teilnehmer erwartet. Das Bezirksturnfest wird ausgerichtet von den vier Georgsmarienhütter Sportvereinen TV Gut Heil, Schwimmverein, VfL Kloster Oesede und SF Oesede.

Der Briefkasten am neuen Postamt Georgsmarienhütte 1 (Stadtteil Oesede, Kolpingstraße) wird um 20.00 Uhr noch einmal geleert.



Stadt im werden

Nr. 41

18. Juni 1975



Sie lesen in dieser Ausgabe:

- Seite 1: Zukünftige Schulsituation
- Seite 2: Hobbyisten-Ausstellung
- Seite 2: Sommerferien - Ferienspaß
- Seite 3: Müllabfuhr
- Seite 3: Termine Sperrgutabfuhr
- Seite 3: Was machen Sie, wenn es regnet?
- Seite 4: Abitur am Gymnasium
- Seite 4: Quartiere für israelische Jugendliche
- Seite 5: Rund um die Stadt
- Seite 5: Ferienordnung
- Seite 6: Unser Stadtjugendpfleger
- Seite 6: Vom Reisen
- Seite 7: Das Hüttenliebe
- Seite 7: Volksbühne
- Seite 8: Kurz berichtet

Zukünftige Schulsituation in Georgsmarienhütte

Die Einführung der Orientierungsstufe in unserer Stadt und die damit verbundene Trennung von Grund- und Hauptschulen ab 1. August 1975 nehme ich zum Anlaß, etwa bestehende Unklarheiten weitmöglichst auszuräumen.

Alle Grundschulen in Georgsmarienhütte verbleiben mit unverändertem konfessionellen Status, allerdings mit eigener Schulleitung, in der Trägerschaft der Stadt. Veränderungen ergeben sich in Kloster Oesede, wo die Grundschule im Kloster bzw. im Erweiterungsbau Klostersgarten untergebracht wird, in Oesede-Süd, wo die Grundschulen Overberg und Freiherr-vom-Stein als selbständige Grundschulen im Gebäude der F.-vom-Stein-Schule eingerichtet, und schließlich in Alt-Georgsmarienhütte, wo die Grundschulen der Marien- und Gemeinschaftsschule im Gebäude der Marienschule etabliert werden.

Die Orientierungsstufe Ost (Kloster Oesede) wird ab 1.8.1975 im Neubau der Graf-Ludolf-Schule, Niederschwedendorfer Straße, aus den Kindern der 5.

Klasse der Grundschulen Harderberg und Kloster Oesede gebildet.

Die Orientierungsstufe Mitte (Oesede) nimmt die Kinder der 5. Klassen aus den Grundschulen Dröperschule, Michaelis-Overberg- und Freiherr-vom-Stein-Schule auf. Sie wird im Gebäude der Overbergschule auf dem Mühlenbrink untergebracht.

Die Orientierungsstufe West (Alt-Georgsmarienhütte) nimmt die 5. Klassen der Marienschule, Gemeinschaftsschule, Malberger Schule und der Antoniuschule Holzhausen auf. Standort dieser Orientierungsstufe ist das Gebäude der Gemeinschaftsschule an der Kirchstraße.

Alle Kinder unserer Stadt werden in Zukunft nach der Grundschule die Orientierungsstufe besuchen müssen, soweit sie nicht mehr an einer weiterführenden Schule unterkommen. Das Leitungsteam einer Orientierungsstufe besteht aus dem Stufenleiter und drei Fachbereichsleitern für Sprachen, Naturwissenschaften und Welt- und Umweltkunde. Die Besetzung

Herausgeber:

CDU
Georgsmarienhütte

Verantwortlich: Günter Hohaus, 4504 Georgsmarienhütte, Untere Findelstätte 59, Telefon 2554
Konto-Nr. der Stadt im Werden: 3129897 Kreissparkasse Georgsmarienhütte

Auflage: 10.000 - Offsetdruck: M. Steinbacher & Sohn, Osnabrück-Sutthausen, Telefon (0541) 59051

der Orientierungsstufen sowie der Grund- und Hauptschulen in Georgsmarienhütte erscheint gesichert. Allerdings wird die Trägerschaft unserer Schulen im Sekundar-Bereich I (ab Klasse 5) ab 1.8.1975 nach geltendem Recht vom Landkreis Osnabrück übernommen, der die Planung und Aufsicht jedoch zunächst wiederum auf die Stadt Georgsmarienhütte rücküberträgt. Ob für die Zukunft die Möglichkeit der Übernahme der Trägerschaft der Schulen im Sekundar-Bereich I und möglicherweise im Sekundar-Bereich II besteht, wird vordergründig eine finanzielle Frage sein.

Nach Absolvierung der Orientierungsstufe (Klasse 5 und 6) erfolgt je nach Veranlagung und Neigung die Übernahme der Kinder in die 7. Klasse des Gymnasiums, der Realschule oder der Hauptschule. Gymnasium und Realschule befinden sich am Carl-Stahmer-Weg. Für die Abgänger aus der O-Stufe West wird ebenfalls am Carl-Stahmer-Weg eine neue Hauptschule errichtet, die am 1.8.75 bezugsfertig sein soll. Hauptschule für die O-Stufe Mitte wird die Michaelisschule sein, während im Bereich Ost O-Stufe und Hauptschule im gleichen Komplex an der Niederschweheldorfer Straße untergebracht sind.

Die Einführung der O-Stufen, die Trennung von Grund- und Hauptschulen und

Hobbyisten-Ausstellung

In der Zeit vom 4. bis einschl. 13.7.75 findet in der neuen Graf-Ludolf-Schule im Stadtteil Kloster Oesede eine

Hobbyisten-Ausstellung statt. Insgesamt 34 Hobbyisten beteiligen sich an dieser Ausstellung, und das Interesse war so groß, daß nicht alle Bewerber berücksichtigt werden konnten.

Es werden insgesamt ca. 200 Gegenstände ausgestellt, die aus Bildern, Schiffs- und Flugmodellen, Keramiksachen, Schmiedearbeiten usw. bestehen.

Die Ausstellung ist täglich von 14 – 18 Uhr sowie samstags und sonntags auch von 10 – 12 Uhr geöffnet.

Der Besuch der Ausstellung ist kostenlos und die Bevölkerung wird hierzu herzlich eingeladen.

die teilweise Verlegung von Schulen in andere Gebäude werden große Unsicherheiten auslösen, z.B. wird die Overbergschule nur noch Grundschule im Gebäude der Freiherr-vom-Stein-Schule sein, während in den Räumen der alten Overbergschule die O-Stufe Mitte angesiedelt wird.

Deshalb werden in Kürze alle bestehenden und neu zu bildenden Schulen einen Namen erhalten. Sie werden schnellstmöglich über die räumliche Unterbringung und nach erfolgter Personalentscheidung über die Besetzung der Schulleiterstellen informiert.

Inzwischen ist von Rat- und Verwaltungsmitgliedern ein Knotennetz für Schulbusse festgelegt worden, um die durch die Umstrukturierung unseres Schulwesens erheblich länger gewordenen Schulwege für die Kinder zumutbar und für die Eltern vertretbar zu halten. Die hier entwickelten Vorstellungen wurden mit dem Stadternterrat diskutiert. Alle Beteiligten sind sich darüber einig, daß auf Anrieb sicher kein für alle Betroffenen befriedigender Schülertransport auf die Beine gestellt werden kann. Wir sind deshalb für Ratschläge und Verbesserungsvorschläge jederzeit erreichbar.

Alex Warner
Vorsitzender des Schulausschusses

Sommerferien – Ferienspaß

Ein Anziehungspunkt für jung und alt ist das reizvoll gelegene Hallenband mit beheiztem Freibad, Sauna und schmuckem Restaurant.

Für die großen Ferien bietet die Stadt Georgsmarienhütte wieder einen Ferienspaß besonderer Art an.

Für alle Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahren stellt sie sowohl das beheizte Freibad am Carl-Stahmer-Weg als auch das idyllisch gelegene Waldbad kostenlos zur Verfügung.

In den Genuß dieser Vergünstigung kommen alle Kinder und Jugendlichen, gleichgültig, ob sie aus der Stadt Georgsmarienhütte oder aus anderen Gemeinden und Städten kommen.

Müllabfuhr

Ab 1.1.1975 hat der Landkreis gemäß des Niedersächsischem Ausführungsgesetzes zum Abfallbeseitigungsgesetz die gesamte Müllabfuhr übernommen. Ein Antrag der Stadt Georgsmarienhütte, das Einsammeln und Befördern des Mülls innerhalb des Stadtgebietes selbst vornehmen zu können, wurde von der Aufsichtsbehörde abgelehnt. Ich halte dieses Verfahren für denkbar schlecht. Der Kreis soll für eine vorschriftsmäßige Deponie sorgen, das Einsammeln des Mülls jedoch den leistungsfähigen Gemeinden überlassen dürfen. Die Gemeinden hätten dann die Müllabfuhr in bisheriger Weise durchführen können.

Das einheitliche Verfahren für den gesamten Landkreis brachte für Georgsmarienhütte besondere Nachteile bei der Sperrgutabfuhr. Hiernach dürfen nur sperrige Güter, wie Möbeln, große Kartons usw., abgefahren werden, während bei uns bisher alles mitgenommen wurde. Die Mehrkosten waren in unseren Gebühren eingebaut. Da der Kreis nachträglich nicht bereit war, die Mehrkosten für die totale Sperrgutabfuhr zu übernehmen, wir aber auf diese Abfuhr nicht verzichten wollten, mußten wir die zusätzlichen Kosten von ca. 35.000 DM übernehmen.

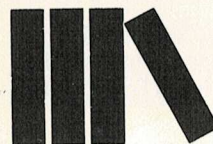
Im Herbst vorigen Jahres wurden auf Beschluß des Bauausschusses versuchsweise

Termine der Sperrgutabfuhr

Die Termine der Sperrgutabfuhr für das 2.Halbjahr 1975 sind wie folgt festgelegt:
Alt-Georgsmarienhütte:
Samstag, 16.8. und 11.10.75
Harderberg und Holsten-Mündrup:
Donnerstag, 4.9. und 6.11.75

Was machen Sie, wenn es regnet?

Schlafen – faulenzen – in die Röhre gucken – oder ... lesen?



10 Container für Gartenabfälle aufgestellt, wobei wir davon ausgingen, daß die Müllabfuhr ab 1.1.75 weiterhin in der Hand von Georgsmarienhütte bleiben würde. Dieser Versuch ist gelungen, obwohl die Standorte nicht immer optimal waren. Um eine breitere Streuung zu bekommen, wären mindestens zusätzlich 10 Container notwendig gewesen. Die Kosten für einen Müll-Container betragen ca. 3.500 DM/ jährlich bei wöchentlicher Abfuhr.

Aus Kostengründen konnten wir nur eine Aktion, Gartenabfall-Container oder totale Sperrgutabfuhr, unterstützen. Der Bauausschuß hat sich für Bezahlung der Mehrkosten für die Sperrgutabfuhr entschieden, da hierbei auch Gartenabfälle mitgenommen werden.

Bedauerlich ist, daß nunmehr die Container eingezogen werden müssen. Sollte demnächst die Stadt die Müllabfuhr vom Kreis übertragen bekommen, letzte Pressemeldungen sprechen dafür, ist auch über die Aufstellung von Containern neu zu entscheiden. Wir sind bestrebt, den Bürgern mehrere Möglichkeiten, der Müllabfuhr anzubieten, damit er zu erträglichen Preisen seine Abfälle los wird und die Landschaft sauber bleibt.

Karl Bußmann
Vorsitzender des Bauausschusses

Holzhausen:
Donnerstag, 21.8. und 16.10.75
Kloster Oesede:
Donnerstag, 28.8. und 30.10.75
Oesede:
Samstag, 23.8. und 18.10.75

Die Stadtbibliothek Georgsmarienhütte hält mit ihren sechs Nebenstellen in den einzelnen Stadtteilen ein umfangreiches Angebot an Sachbüchern, Romanen, Kinder- und Jugendliteratur bereit.

Haben Sie sich schon über Ihr Urlaubsziel informiert? Reisebeschreibungen und Reiseführer geben entsprechende Auskunft. Besorgen Sie sich daher Ihren Lesestoff rechtzeitig.

1. Abitur am Gymnasium

Am Gymnasium Oesede bestanden 39 Schülerinnen und Schüler die Abiturprüfung und erhielten das Reifezeugnis. Dies sei ein wichtiger Tag – wie Bürgermeister Siepelmeyer in der Abiturfeier sagte – für die Abiturienten, Eltern, Kollegium und auch für die junge Stadt Georgsmarienhütte.

Für die Redaktion der Stadt im Werden ist er Anlaß, den Abiturienten, den Eltern und dem Kollegium herzlichst zu gratulieren und die Bedeutung des Gymnasiums für unsere Stadt einmal hervorzuheben. Die häufig geforderte "Chancengleichheit" wird durch diese Schule teilweise realisiert, wenn man bedenkt, daß der größte Teil der ca. 1300 Schüler aus sogenannten Arbeiterfamilien stammt. Außerdem wird durch den gewählten Standort das Stadt-Landgefälle im Bildungswesen ein wenig verringert. Weite Wege zur Stadt Osnabrück sind nicht mehr nötig. Auch kann man von dem jungen Kollegium dieser Schule, welches aus ca. 85 Personen besteht, den Eindruck gewinnen, daß in Lehrmethode und in Lerninhalten die Sozialstruktur der Stadt berücksichtigt

Quartiere für israelische Jugendliche gesucht.

Am 26. und 27.5.75 hielt sich eine Abordnung israelischer Ratsherren aus der Stadt Ramat Hasharon in Georgsmarienhütte auf. Die Gäste sind in den Landkreis gekommen, um u.a. einen Jugendaustausch israelischer Jugendlicher aus Ramat Hasharon vorzubereiten.

Den israelischen Gästen hat es in unserer Stadt besonders gut gefallen und sie möchten vom 12. – 26. August dieses Jahres 24 Jungen und Mädchen im Alter von 15 – 17 Jahren sowie 6 Begleiter nach hier entsenden. Darüber sollten wir uns freuen.

Für diese 30 israelischen Gäste sucht die Stadt Georgsmarienhütte Quartiergeber, die die Israelis aufnehmen und während der vorgenannten Zeit auch beköstigen. Alle Jugendlichen sprechen Englisch, einige auch Deutsch. Gut wäre es, wenn ein

wird.

Wir meinen: ein wichtiger Beitrag zur Chancengleichheit. Verschweigen wollen wir nicht, daß für alle Abiturienten keine absolute Chancengleichheit gegeben ist. Der Numerus clausus steht ihnen bevor.

Auch wollen wir die anderen Bildungseinrichtungen innerhalb unserer Stadt keineswegs abwerten, doch mit dem Gymnasium und seinem ersten Abitur wurde die Palette von Bildungsmöglichkeiten enorm erweitert.

Die Stadt Georgsmarienhütte ist durch ihr schulisches Angebot attraktiver geworden. Die Zahlen der Zuzüge beweisen es. Wir stellen mit Genugtuung fest, daß die unter Kultusminister Langeheine gefällte Entscheidung, in Oesede ein Gymnasium zu errichten, sich gelohnt hat. Wir danken an dieser Stelle auch den Ratsherren und der Stadtverwaltung, die vor ca. 10 Jahren gegen den Widerstand mancher Politiker die Standortvoraussetzung geschaffen haben. Wir wünschen dem Gymnasium und der Stadt Georgsmarienhütte noch viele Abiturjahrgänge.

Familienmitglied ein wenig Kenntnisse in der englischen Sprache hätte.

Es ist daran gedacht, später eine Gruppe Jugendlicher aus unserem Stadtgebiet zu einem Gegenbesuch nach Ramat Hasharon zu entsenden. Die Interessenten könnten bevorzugt aus dem Kreis derjenigen kommen, die sich jetzt bereiterklären, einen israelischen Gast aufzunehmen.

Für die israelischen Gäste wird ein Besuchs- und Informationsprogramm zusammengestellt. Die Gastgeber unserer Stadt werden selbstverständlich zu diesen Besuchen und Informationsfahrten gern eingeladen. Eine Teilnahme ist aber nicht zwingend.

Quartiermeldungen für unsere israelischen Gäste nimmt die Stadt Georgsmarienhütte – Kulturabteilung – Telefon 05401-5051, App. 25, entgegen.

Neues Wanderabzeichen für "Rund um die Stadt Georgsmarienhütte"

Rechtzeitig zur Ferienzeit hat die Stadt Georgsmarienhütte im letzten Jahr einen neuen Wanderplan herausgegeben. Das umfangreiche Wanderwegenetz sieht als Neuerung einen Ringweg "Rund um die Stadt Georgsmarienhütte" vor, der ca. 50 km lang ist.

Dieser neue Ringwanderweg kann in 3 Etappen erwandert werden, und zwar

I. Etappe

Nördlicher Abschnitt von der Wandertafel an der Gaststätte Wehming, Stadtteil Holsten-Mündrup über Gut Waldhof – Harderberg – Malbergen – Holzhausen zur Wandertafel an der Stutthäuser Straße, Stadtteil Holzhausen (ca. 14 km)

II. Etappe

Südwestlicher Abschnitt von der Wandertafel Stutthäuser Straße – Domprobstsundern – Hagener Straße – Baumannsknollen – Grafensundern – Dörenberg zur Bushaltestelle Herrenrest an der B 51 – Abzweig Borgloher Straße (ca. 20 km)

III. Etappe

Südöstlicher Abschnitt von Bushaltestelle Herrenrest – Musenberg – Kaffeehäuser – Hankenberge – Im Sutarb – Steinigerturm – Wandertafel Wehming, Stadtteil Holsten-Mündrup (ca. 16 km)

Ferienordnung

Der niedersächsische Kultusminister hat nun endgültig die Ferientermine für die Schuljahre 1975/76 und 1976/77 festgelegt. Angegeben ist jeweils der erste und der letzte Ferientag.

	Osterferien	Pfingstferien	Sommerferien	Herbstferien	Weihnachtsferien
1975			26.6. – 6.8.	29.9. – 11.10.	22.12.75–6.1.76
1976	31.3. – 20.4.	5.6. – 8.6.	24.6. – 4.8.	4.10. – 16.10.	22.12.76–5.1.77
1977	23.3. – 12.4.	28.5. – 31.5.			

Die Halbjahreszeugnisse im Schuljahr 1975/76 werden am 30. 1. 1976 in der letzten Stunde ausgegeben. Am 31.1. findet aus schulorganisatorischen Gründen kein Unterricht statt. Entlassungstermin für die Schulabgänger aus Haupt-, Sonder- und Realschulen sowie den 10. Klassen der Gymnasien ist der 9. 6. 1976. Im Schuljahr 1976/77 werden die Halbjahreszeugnisse am 28. 1. 77 ausgegeben, am 29. 1. 77 findet kein Unterricht statt. Entlassungstermin ist der 9. Juni 1977.



Für die Erwanderung dieses Ringwanderweges hat die Stadt Georgsmarienhütte nunmehr, ähnlich wie der Wiehengebirgsverband beim Wittekindsweg, ein mehrfarbiges schmuckes Wanderabzeichen herausgegeben, das zusammen mit einer Urkunde verliehen wird.

Der Ringwanderweg kann sowohl von Gruppen als auch von Einzelpersonen erwandert werden, und die näheren Bedingungen sind aus den Ausschreibungsunterlagen ersichtlich, die ab 15. Juni 1975 bei der Stadtverwaltung – Kulturabteilung erhältlich sind.

Wir stellen vor: Unser Stadtjugendpfleger

Am 1. Oktober 1975 wird Herr Hans-Hermann Trebbe seine Arbeit als Stadtjugendpfleger in Georgsmarienhütte aufnehmen. Hier seine wichtigsten Daten: geboren am 8. April 1942 in Osnabrück, verheiratet, evangelisch. Herr Trebbe ist z. Z. als Sozialpädagoge bzw. Sozialarbeiter grad. in Stuttgart tätig. Wir werden in einer der nächsten Ausgaben der Stadt im Werden ein Interview mit Herrn Trebbe bringen.



Vom Reisen

Den Kuckuck fragt die Lerche:
Wie kommt es, sage mir,
daß die gereisten Störche nicht schlauer
sind als wir?
Sie sollen uns beweisen, erwidert er
und lacht,
daß nicht das viele Reisen die Dummen
klüger macht.
(Friedrich von Hagedorn)

Natürlich reisen die Menschen weiterhin – trotz dieser Weisheit von F. v. Hagedorn, oder gerade deswegen! Vor allem die Bundesbürger drängt es in ferne Länder, unabhängig davon, ob es Monarchien, Demokratien, Diktaturen oder Volksdemokratien sind. Ist das Ziel dieser Reisen der Staat oder der Strand? Das Museum oder der Mensch? Der Bürger oder das Brauhaus?

Die Reisenden an den Strand, ins Museum oder ins Brauhaus suchen Erholung, Bildung oder Zerstreuung. Nicht der Besuch des fernen oder nahen Landes steht im Vordergrund, sondern die Nutzung des Landes für eigene Ziele und Zwecke. Dies hat zur Folge, daß die Reisenden sich als Mittelpunkt fühlen, daß sie einseitig den Urlaub auf sich selbst ausrichten. Doch aus der Sicht der Bewohner dieser Urlaubsländer ist jeder Reisende ein Besucher, ein Gast. Er wird – ob er möchte oder nicht – ein Botschafter seines Landes sein.

Die Reisenden, die Staat, Menschen und Bürger als Ziel anstreben, wollen Probleme erkennen, Eindrücke und Lösungsmög-

lichkeiten sammeln, schlicht: sie wollen lernen. Doch auch das Lernen erfolgt nicht bezugslos: Zum Lernenden gehört der Lehrende, der Gastgeber.

Wir sehen, jeder Reisende ist ein Rasterpunkt im Bild des Gastgebers, das dieser sich von der Bundesrepublik Deutschland macht. Jeder Reisende malt mit am Bild der Bundesrepublik im Ausland. Persönliche Eindrücke der Gastgeber können Propaganda und Lügen vergessen machen, können helfen ein realitätsgerechtes Bild zu zeichnen. Dies ist nur durch Kontakte, durch Gespräche, durch Diskussionen erreichbar – auch bei Sprachhindernissen. Oft können ein freundlicher Wink, ein Kopfnicken vorhandene Widerstände beseitigen.

Kontakte sind doppelt bedeutsam. Auch unsere eigenen neuen Eindrücke verdrängen langsam aber sicher unsere Vorurteile. Wir können wieder urteilen, selbständig urteilen. Diese Urteile sind insbesondere im politischen Bereich von großer Wichtigkeit. Viele Bundesbürger haben Gelegenheit, andere politische Systeme kennenzulernen, ihre Vorzüge zu erkunden und ihre Nachteile zu spüren. Sie können – oder müssen – andererseits aber auch die Vorzüge unseres politischen Systems bekanntmachen. Diese Aufgabe sollte jeder, dem es ernst um unsere Freiheit ist, mit vollem Ernst anpacken und sei es nur, um trotz des vielen Reisens klüger zu werden.

K.W. Kafsack

Das Hüttenlied von Bernhard Plogmann

Sopran

Nun sei mir gegrüßt du schöne Welt, Glück auf, Glück auf!
auf! Du goldene Sonn' am Himmelszelt, Glück auf, Glück auf!
auf! Sei auch gegrüßt viel tausendmal, mein Heimatland
im Dütetal! Erhebet die Gläser, stoßt alle an: Es
lebe die Heimat, Hütte voran, es lebe die Heimat,
Hütte voran!

In weiten Hallen tönt es laut, Glück auf, Glück auf!
Das Lied der Arbeit, wohlvertraut, Glück auf, Glück auf!
Dort schafft man fleißig, froh und hart,
Denn das ist Hüttenmännerart.
Erhebet die Gläser, stoßt alle an:
Es lebe die Arbeit, Hütte voran!

Alle Rechte vorbehalten
Gott, schütze unser Heimatland, Glück auf, Glück auf!
Und nimm's in Deine starke Hand, Glück auf, Glück auf!
Bewahr es götig immerdar
vor Krankheit, Unglück und Gefahr.
Erhebet die Gläser, stoßt alle an:
Gott schütze die Heimat, Hütte voran!

Volksbühne Georgsmarienhütte

In den letzten Monaten mußten wir leider Bewerbern um die Mitgliedschaft in der Volksbühne einen ablehnenden Bescheid geben wegen Mangel an verfügbaren Plätzen. Mit Beginn der neuen Spielzeit steht der Volksbühne Georgsmarienhütte jedoch das ganze Theater mit allen Plätzen bei entsprechender Beteiligung zur Verfügung. Wir bitten Sie daher, in Ihrem Bekanntenkreis zu werben.

Für die bevorstehende Urlaubszeit wünschen wir Ihnen allen recht gute Erholung.

Volksbühne Georgsmarienhütte,
Zum Tannenkamp 79, Telefon 15 96

Spielplan und Termin für die kommende Spielzeit 1975/76:

Alle Vorstellungen finden montags statt, und zwar:

8. Sept. 1975	Romeo und Julia, Tragödie von William Shakespeare
6. Okt. 75, 19. 30	Carmen, Oper von Georges Bizet
3. Nov. 1975	Wiener Blut, Operette von Johann Strauß
8. Dez. 1975	Sonny boys, Komödie von Neil Simon
5. Jan. 1976	Die Ehe des Herrn Mississippi Komödie von Friedrich Dürrenmatt
9. Febr. 1976	Die Gräfin von Rathenow, Komödie von Hartmut Lange
1. März 1976	Gasparone, Operette von Karl Millöcker
5. Apr. 1976	Don Juan, Komödie von Molière
3. Mai 1976	La Bohème, Oper von Giacomo Puccini
24. Mai 1976	Ungarische Hochzeit, Operette von Nico Dostal